

Voraussichtliche Beiträge in der KA Korrespondenz Abwasser, Abfall Juni: Schwerpunkt „Wasserbewusste Siedlungsentwicklung“

Redaktionsschluss: 6.5. / Anzeigenschluss 8.5., Kontakt: Anzeigen@dwa.de - +49 2242 872-130

Sensitivitätsanalyse detaillierter 1D-2D-Modelle zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten (auch in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 6/25)

Andreas Baier (Hamburg), Linus Popp (Hannover), Andreas Buttinger-Kreuzhuber, Jürgen Waser (Wien/Österreich)

Zusammenfassung: Die Erstellung von Starkregengefahrenkarten auf Basis von hydrodynamischen Modellen ist von entscheidender Bedeutung für das Starkregenrisikomanagement. Die Hauptherausforderungen bei der Erstellung von Starkregengefahrenkarten bestehen darin, verwendbare Geodaten zu erheben und geeignete Parameter sowie Anfangs- und Randbedingungen zu wählen. In der Praxis ist es üblich, Näherungen durch pauschale Modellparameter und -ansätze vorzunehmen oder gar ganze Komponenten unberücksichtigt zu lassen. Es ist in der Regel nicht genau bekannt, wie diese Ansätze und Verallgemeinerungen die Ergebnisse beeinflussen. Vor dem Hintergrund der raschen Entwicklung von Software- und Hardware-Technologien sind nun umfangreiche und rechenintensive Sensitivitätsanalysen komfortabel möglich. In diesem Sinne untersucht werden drei urbane Gebiete in Hamburg mit unterschiedlichen Gebietsmerkmalen.

Schlagwörter: Entwässerungssysteme, Hydrologie, Modell, hydrodynamisch, Starkregen, Überflutung, Starkregengefahrenkarten, Sensitivität

Starkregengefahrenkarte: Ein how to aus kommunaler Sicht

(auch in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 6/25)

Ingo Kopietz (Münster)

Zusammenfassung: Viele Kommunen haben auf Basis der in den jeweiligen Ländern veröffentlichten Leitfäden und Arbeitshilfen ein Starkregenrisikomanagement aufgebaut und in diesem Zusammenhang Starkregengefahrenkarten veröffentlicht. Durch die Einführung des neuen Runderlasses in Nordrhein-Westfalen über Anforderungen zum Hochwasserschutz und der Starkregenvorsorge bei Abwasseranlagen und sich abzeichnende neuer rechtliche Anforderungen im Wasserhaushaltsgesetz zu der Gesamthematik „Starkregenvorsorgekonzept“ stellen sich die kommunalen Akteure in Verwaltung, Stadtgesellschaft und Lokalpolitik die Frage, wie mit den vorliegenden, kommunalen Starkregengefahrenkarten nun weiter kommunikativ umgegangen werden soll und wie es gelingt, von einem etablierten Starkregenrisikomanagement zukünftig zu einem effektiven und stadtweiten, integralen Ressourcenmanagement zu kommen. Die Stadt Münster verfolgt zur Beantwortung dieser Fragen zurzeit drei Handlungsstränge, die im Verwaltungshandeln der Kommune etabliert und verstetigt werden sollen.

Schlagwörter: Entwässerungssysteme, Hydrologie, Starkregenrisikomanagement, Überflutung, Starkregengefahrenkarten Ressourcenmanagement, Risikoanalyse, Potenzialanalyse, Kommunikation

Treibhausgasbilanzierung in der Wasserwirtschaft auf Unternehmensebene

Arbeitsbericht des DWA-Fachausschusses KA-2 „Klimaschutz und Treibhausgase“

Zusammenfassung: Im Bundes-Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2024 ist eine schrittweise Reduzierung der Emission von Treibhausgasen vorgesehen, um im Jahr 2045 in Deutschland Treibhausgasneutralität zu erreichen. Mit Blick auf die angestrebten Reduktionsziele und die künftigen Berichtspflichten wird für die Unternehmen der Abwasserwirtschaft in Deutschland eine einheitliche Methode zur Bilanzierung und Bewertung der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen angestrebt. Dieser Arbeitsbericht soll einen Beitrag zur Erarbeitung eines solchen gemeinsamen Ansatzes liefern und insbesondere dabei helfen, die Ermittlung indirekter Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Damit wird ein erster Einblick in die Methode, offene Fragestellungen und Hinweise auf die jetzt in den Unternehmen umzusetzenden vorbereitenden Schritte gegeben.

Schlagwörter: Abwasserreinigung, kommunal, Treibhausgas, Emission, Bilanzierung, Greenhouse Gas Protocol

Herausforderungen und Chancen für Erneuerbare Energien auf Kläranlagen

Dritter Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe KEK-7.5 „Lastmanagement und Interaktion mit Energienetzen“

Zusammenfassung: Die Einbindung von Erneuerbaren Energien in das Gesamtsystem einer Kläranlage bringt technische, betriebliche und wirtschaftliche Herausforderungen mit sich. Der dritte Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe KEK 7.5 „Lastmanagement und Interaktion mit Energienetzen“ gibt hierzu Hinweise. Der vorliegende Bericht fokussiert auf die Erzeugung und Nutzung von elektrischer Energie aus Photovoltaik- oder Windenergieanlagen.

Schlagwörter: Energie, erneuerbar, Abwasserreinigung, kommunal, elektrische Energie, Windenergie, Photovoltaik, Lastmanagement, Bilanzkreis

Bericht: 10. Expertenforum Regenüberlaufbecken Baden-Württemberg. Wie geht man am besten mit Regenwasser um? (Klaus Zintz, Stuttgart)

Das Expertenforum Regenüberlaufbecken Baden-Württemberg hat sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert – und zur „Geburtstagsveranstaltung“ sind wieder mehr als 300 Teilnehmende und über 30 Industrie-Aussteller nach Stuttgart gekommen. Dabei zeigte der etablierte Branchentreffpunkt erneut auf, wie wichtig das Thema Behandlung und Bewirtschaftung von Regenwasser ist. Dies gilt umso mehr, weil insbesondere der Klimawandel und die neue kommunale Abwasserrichtlinie KARL erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Es zeigte sich aber auch, dass sich gerade bei der Behandlung von Mischwasser in den letzten zehn Jahren viel getan hat und die Abwasserwirtschaft in Baden-Württemberg mithin auf einem guten Weg ist.